Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Braus in Schwerte.

Inserationsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 46. Schwerte, Samstag, 18. April 1896. 29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem an verschiedenen Orten des Kreises die Maul- und Klauen- und Schweineseuche wieder aufgetreten ist, habe ich die unter dem 22. Januar d. J. getroffene polizeiliche Anordnung wieder in Kraft esetzt, und kommt solche bis auf weiteres, und zwar zunächst bis zum 15. Mai d. J. wieder zur Ausführung. Gleichzeitig habe ich angeordnet, daß auf Grund des § 61 der Bundesrats-Instruktion zur Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes vom 27. Juni 1895 den Sammelmolkereien des Kreises das Weggeben ungekochter Milch ortspolizeilich verboten wird.

Hamm, den 14. April 1896.

Der Königliche Landrat: Schulze-Pelkum.

Tages-Ereignisse.

Deutsches Reich.

Abgeordnetenhaus.

Am Mittwoch begann das Haus die zweite Beratung des Lehrerbesoldungsgesetzes. § 1. der festsetzt, daß die Lehrer und Lehrerinnen ein festes, angemessenes Gehalt beziehen sollen, wurde nach unwesentlicher Debatte genehmigt. § 2 setzt das Grundgehalt für Lehrer auf 9 0, für Lehrerinnen auf 700 Mark fest. Hierbei wurden Wünsche nach Berücksichtigung armer Gemeinden und auf spätere weitere Erhöhung dieses Grundgehaltes laut. Kultusminister Dr. Bosse versprach die Berücksichtigung armer Gemeinden, hielt aber angesichts der Alterszulagen eine weitere Erhöhung des Grundgehaltes nicht für erforderlich. § 2 wurde genehmigt, debattelos § 3. § 4 behandelt die Verbindung von Schul- und Kirchenamt, in welchem Falle eine Erhöhung des Grundgehaltes eintreten soll Mit unwesentlicher Aenderung wird § 4 nach kurzer Debatte angenommen. §§ 5—8 handeln von den Alterszulagen, ihrer Höhe und Alterszulagekassen. Die Bestimmungen über die Kassen erwecken bei den Rednern aller Parteien Bedenken. Konservative und Zentrum sind trotzdem dafür, weil die Kassen nicht zu umgehen seien, Nationalliberale und Freisinnige behalten sich ihre Stellungnahme vor, weil sie abwarten wollen, wie die Beschlüsse der zweiten Lesung über die Stellung der großen Städte ausfallen, die durch solche Bezirkskassen schwer geschädigt werden könnten. Hiernach werden die §§ 5—8 genehmigt und die Weiterberatung wird sodann bis Donnerstag vertagt.

Das Haus setzt am Donnerstag die zweite Beratung des Lehrerbesoldungsgesetzes fort. § 7 besagt, daß den Lehrern ein rechtlicher Anspruch auf die Neugewährung von Alterszulagen nicht zustehe. Die Versagung sei aber nur bei unbefriedigender Führung zulässig. Nach längerer Debatte, worin Minister Dr. Bosse betont, man solle doch diesem Paragraphen kein übermäßiges Gewicht beilegen, wird § 7 mit einem Antrag Stephan angenommen, welcher an Stelle von „Führung" „Dienstführung" setzt. § 10 (Berechnung des Schuldienstes) wird unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt, ebenso § 10a. § 11, 11a betreffen die Dienstwohnungen, § 12 Größe der Dienstwohnungen unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse werden unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt, worauf die Weiterberatung bis Freitag vertagt wird.

Deutscher Reichstag.

Bei sehr schwach besetztem Hause begrüßt der Präsident von Buol am Donnerstag die Herren Kollegen in dieser ersten Sitzung nach den Osterferien. Das Haus tritt ein in die zweite Beratung des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. § 1 Abs. 1 richtet sich gegen unrichtige Angaben in öffentlichen Bekanntmachungen oder in sonstigen für einen größeren Personenkreis berechneten Mitteilungen, und giebt den interessierten konkurrierenden Gewerbetreibenden das Recht, gegen den Betreffenden auf Unterlassung der unrichtigen Angaben zu klagen, soweit dieselben betreffen geschäftliche Verhältnisse, insbesondere die Beschaffenheit, Herstellung oder Preisbemessung der Waren, Bezugsquelle, Anlaß und Zweck des Verkaufs. Abg. Lenzmann (freis.), Singer (soz.) wollen die Worte „geschäftliche Verhältnisse", weil zu allgemein gehalten, gestrichen sehen, während Abg. Bassermann (natlib.) daran festzuhalten bittet, ebenso Abg. Roeren (Ztr.), während Staatssekretär v. Boetticher sich von diesen von der Kommission eingeschalteten Worten keine Wirkung verspricht. Abg. v. Langen (kons.), Vielhaben (Antis.) sind für die Einschaltung. Ueber Abs. 2 entsteht keine Debatte. Abs. 3 macht für unrichtige Angaben in Zeitungs-Inseraten auch die für den Inhalt der Zeitung verantwortlichen Personen haftbar, „wenn der Redakteur die Unrichtigkeit der Angaben kannte, oder nicht einen Verfasser oder Einsender nachweist, der in Deutschland gerichtlich zu fassen ist." Abg. Roeren (Ztr.) will die Worte streichen „oder nicht einen Verfasser 2c." bis zum Schluß. Gegen diesen Preßparagraphen erhebt sich überhaupt viel Widerspruch. Abs. 1 und 2 werden in der Kommissionsfassung angenommen, Abs. 3 mit dem Antrage Roeren. § 2—4 werden debattelos genehmigt. § 5, der von den Quantitäts-Verschleierungen handelt, wird nach kurzer Debatte genehmigt, §§ 6—8 werden debattelos angenommen, wonach die Weiterberatung bis Freitag vertagt wird.

Der Kaiser, welcher am Mittwoch abend 8 Uhr Wien verlassen hat, ist am Donnerstag mittags in bestem Wohlsein in Karlsruhe eingetroffen und gedachte, nachdem er das Frühstück im Großherzoglichen Schlosse daselbst eingenommen hatte, nachmittags in Begleitung des Erbherzogs von Baden, die Reise nach Kaltenbronn fortzusetzen. Der Kaiser wird bis zum 19. d. M. früh in Kaltenbronn verweilen, sodann von dort über Karlsruhe nach Coburg zur Vermählungsfeier sich begeben und abends kurz nach 6 Uhr daselbst eintreffen. Die Kaiserin trifft in Coburg wenige Minuten nach der Ankunft des Kaisers ein.

Der Vorstand des deutschen Landwirtschaftsrats hat sich für das Verbot des Terminhandels in Getreide ausgesprochen und demgemäß ein Gesuch an den Reichstag gerichtet, den in erster Lesung von der Kommission gefaßten, später aber umgestoßenen Beschluß wiederherzustellen. Zur Bedründung wird folgendes angeführt: der börsenmäßige Terminhandel in Getreide bewirkt: 1) eine volkswirtschaftlich ungesunde Spekulation, welche mit dem für die gesamte Nation notwendigsten Nahrungsmittel ein Glücksspiel treibt; 2) eine Organisation des Getreidehandels, welche auf die Natur dieser Frucht, ihre individuelle Beschaffenheit nach Art, Boden, Klima und vor Allem ihre Verarbeitung zu Mühlenfabrikaten und demnächst zum menschlichen Nahrungsmittel keine Rücksicht nimmt; 3) im Zusammenhange hiermit eine Herabdrückung des Preises des besseren Getreides auf den Preis der minderwertigen Tenminqualität; neben dieser preisdrückenden Tendenz noch einen weiteren Preisdruck durch die in der Natur des Termingeschäfts begründende Baissespekulation, welcher der über Bedarf stattfinde Import bezw. das Blankoangebot ausländischen Getreides als Basis dient.

Ein Anbauversuch mit Weizen soll in Deutsch-Ostafrika vorzüglich gelungen, damit unserer deutschen Landwirtschaft aber wohl kaum gedient sein.

Der Tod des Frhrn. v. Schrader und das ihm zu Grunde liegende Duell Kotze-Schrader nehmen gegenwärtig das Interesse aller Kreise in Anspruch. Insonderheit wird über die Ursachen des „Falles Kotze" viel Wahres und Unwahres erzählt. So dürfte, wie „Die Welt am Montag" berichtet, nur wenigen bekannt sein, daß die anonymen Briefschreibereien im Januar 1892 ihren Anfang nahmen, zu einer Zeit, wo im Jagdschloß Grunewald gerade Ball war, den auch die Gräfin Hohenau besuchte und nachts verließ, um allein im Schlitten die Rückfahrt anzutreten. Am nächsten Tage erhielten Mitglieder der Hofgesellschaft Briefe, die sich mit dieser Schlittenfahrt beschäftigten und die Gräfin Hohenau sehr kompromittieren mußten. Als sich der Graf Hohenau hierüber beim Kaiser beklagte, ließ dieser den Polizeipräsidenten v. Richthofen kommen, der dann einem Kriminalkommissar die Untersuchung übertrug. Der Zorn des Kaisers stieg noch, als auch an die Kaiserin derartige anonyme Briefe gerichtet wurden.

Der Zeremonienmeister von Kotze wird dem Vernehmen nach dem Kaiser ein Gesuch um definitive Enthebung von seinem Amte bei Hofe einreichen, Herr von Kotze soll, wie versichert wird, auf die Nachricht, daß sein Gegner infolge der Verwundung sterben müsse, tief erschüttert gewesen sein, den Verkehr mit seiner Familie auf das Aeußerste beschränkt und viel und lange geweint haben. — Herr von Kotze hat Berlin verlassen und mit seiner Familie eine Reise nach dem Süden angetreten.

Drei volle Stunden mußte der auf den Tod verwundete Frhr v. Schrader auf dem Duellplatz liegen, da — und das wird erst jetzt bekannt — kein Krankenwagen zur Stelle war. Als vor dem Duell einer der Sekundanten darüber seine Verwunderung aussprach, wurde ihm von einem der Anwesenden die seltsame Erwiederung: „Im Kriege sind auch nicht gleich Krankenwagen da." Man mußte erst nach Potsdam schicken und dort einen Feuerwehrwagen requirieren.

In der Kapelle des alten Friedhofes zu Potsdam hat heute vormittag die Trauerfeier für den verstorbenen Frhrn. v. Schrader stattgefunden. Unter den Blumenspenden befand sich auch ein großer Kranz von Flieder vom Rittmeister Hans v. Kotze. Viele Fürstlichkeiten, die Mitglieder der Hofgesellschaft, Deputationen von Offizierkorps hatten Kränze niederlegen lassen. Zu der Trauerfeier waren etwa 100 Personen erschienen, meistens Mitglieder der Hofkreise. Die Gedächtnisrede hielt Hofprediger Wendlandt, welcher, auf die Ursache des Dahinscheidens Schraders eingehend ausführte, daß der Tod des Letzteren nur eine Wirkung gewesen sei der langen Kette der Ursachen und Wirkungen, welche vorangegangen sind. Welche frevelhaft unselige Hand den Stein ins Rollen gebracht, wisse man nicht. Der Verstorbene sei zu beklagen, daß er sich durch Standesvorurteile dazu drängen ließ, auf das Duell einzugehen. Vielleicht würden sich in kommender Zeit künftige Geschlechter entsetzen über die Vorurteile der Jetztzeit. — Nach der Feier wurde der Sarg in einem Leichenwagen nach Nauen überführt, um mit der Bahn nach Ratzeburg befördert zu werden, wohin sich auch Hofprediger Wendlandt begeben hat.

Noch kein Ende des Blutvergießens? Berliner Zeitungen teilen mit, der Sohn des erschossenen Kammerherrn von Schrader, Student in Bonn, habe schon früher an den Zermonienmeister von Kotze, den Gegner seines Vaters, einen beleidigenden Brief geschrieben, worauf Herr v. Kotze auch den jungen Schrader forderte, und diese Forderung sei bis heute nicht zurückgenommen. Andere Zeitungen wiesen nun darauf hin, Herr von Schrader habe kurz vor seinem Tode seinem Sohne das Versprechen abgenommen, sich nicht mehr zu schlagen, damit des Blutvergießens ein Ende werde, worauf nunmehr die „Post" erklärt, ein solches Versprechen sei nicht erfolgt, Schrader habe zu der angegebenen Zeit nicht mehr sprechen können. Wie dem auch sei, die Staatsanwaltschaft hat allen Anlaß, endlich einmal entschieden dem Duellunfug entgegenzutreten.

Ein Telegramm der Kaiserin Friedrich an Frau von Schrader giebt nicht nur dem Schmerze der Kaiserin über den unglücklichen Ausgang des Zweikampfes, sondern auch dem Unwillen über das Duell Ausdruck.

Italien.

König Humbert hat dem deutschen Kronprinzen den Annunziaten-Orden verliehen.

Rußland.

Oswald John Simon teilt in einer Zuschrift an die „Times" mit, daß bei der bevorstehenden Krönung in Moskau nur die russischen Juden nicht durch eine Deputation vertreten sein werden. Alle religiösen Sekten, selbst die Karaiten, die nur 5000 Mitglieder zählen, seien eingeladen worden, Abordnungen zu senden, dagegen sei die eigentliche jüdische Religion, zu der sich 5 Millionen Unterthanen des Zaren bekennen, absichtlich ausgeschlossen worden. Nicht ein Rabbiner dürfe bei der Krönung zugegen sein. Die Angelegenheit sei seit Wochen in den jüdischen Blättern besprochen worden, aber ohne Erfolg. Wenn man erwäge, daß seit der Thronbesteigung des jetzigen Zaren keine Besserung in der Lage der russischen Juden eingetreten sei, so könne die vollständige Ausschließung der Juden von den Krönungsfeierlichkeiten nicht dazu beitragen, die Hoffnungen auf das neue Regime zu erhöhen.

England.

Ueber den Aufstand im Matabeleland bekommen die Engländer äußerst fatale Nachrichten. Einer englischen Kolonne unter dem Kapitän Brand ist es allerdings gelungen, mit verhältnismäßig geringem Verlust den Eingeborenen eine tüchtige Schlappe beizubringen, in welcher letztere ein halbes Tausend Krieger verloren haben sollen, aber die Matabele sind in großer Uebermacht vor der Stadt Buluwayo angekommen, wohin namentlich die Frauen und Kinder der Farmer gerettet sind, und dort ist die Situation sehr heikel. Die Schwarzen sind so von ihrem Siege überzeugt, daß sie schon im voraus ein Siegesfest feiern. Man kann den Engländern nur einen schnellen Waffenerfolg wünschen, onst sind Hunderte von Frauen und Kindern dem Untergang geweiht.

Westfalen-Rheinland.

Schwerte, 16. April. Die Ferien für die höheren Lehranstalten, (Gymnasien, Realschulen, Seminare 2c.) der Provinz Westfalen sind für das Jahr 1896/97 in folgender Weise festgesetzt: Pfingstferien 23. bis 27. Mai, Herbstferien 13. August bis 15. September; Weihnachtsferien 24. Dezember bis 7. Januar 1897.

Schwerte, 17. April. Die rheinisch-westfälischen Stenographen-Vereine nach Stolze halten ihren diesjährigen Verbandstag am 11. und 12. Juli in Elberfeld ab.

§ Schwerte, 17. April Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan für den Bereich der Eisenbahn-Direktion Cassel hat verschiedene Aenderungen erlitten. U. a. hält der Schnellzug 187 Schwerte-Cassel von 3^{22} bis 3^{23} nachm. hiers. zur Aufnahme des Anschlusses von Personenzug 40 von Holzwickede (Schwerte an 2^{59} n.); ferner hält Schnellzug 187 von 3^{55} bis 3^{56} n. in Neheim-H. Personenzug 181 wird 30 Min. später als bisher, also um 5^{00} nachm. von hier abfahren, um den Anschluß von dem um 4^{54} nachm. hierselbst eintreffenden Personenzug 98 von Hamm aufzunehmen. Von Warburg ab fährt Personenzug 181 im bisherigen Fahrplan. Personenzug 182 hält um 6^{41} vorm. in Lamerden und die Personenzüge 193 und 184 um 1^{58} und 11^{08} nachm in Harleshausen.

Schwerte, 14. April. Augenblicklich grassiert in unserer Stadt wieder die Diphtheritis sehr stark; wie wir erfahren, sollen sehr viele Kinder an derselben erkrankt sein, es ist geboten, bei den geringsten Anzeichen dieser gefährlichen Krankheit sofort einen Arzt zu Rate zu ziehen, da dann meistens noch geholfen werden kann.

? Schwerte, 17. April. Zu dem am kommenden Sonntage in Dortmund stattfindenden Frühjahrsrennen des Dortmunder Rennvereins wird auch ein dem Herrn Metzgermeister Ortmann hierselbst gehörendes Pferd teilnehmen.

Schwerte, 17. April. Für die evangelische Gesamtschule wurden in diesen Tagen ungefähr 220 Lernanfänger angemeldet, sodaß für dieselben drei Klassen eingerichtet werden müssen, während dieselben in früheren Jahren stets in zwei Klassen untergebracht werden konnten. Man sieht hieraus, daß unsere Stadt stetig im Wachsen begriffen ist.

Dortmund, 17. April. Eine Ausstellung für christliche Kunst wird mit der hierselbst stattfindenden Generalversammlung der Katholiken Deutschlands verbunden werden.

Witten, 16. April. Zum Austritt aus der Landeskirche hatten sich bis gestern 5480 Familienglieder gemeldet. Einzelne Listen sind mit annähernd 1000 Gemeindegliedern bedeckt. Obige Zahl entspricht, laut dem „Witt. Tagebl." beinahe einem Drittel der ganzen Gemeinde.

Wulften, 15. April. Vor einigen Tagen ereignete sich in unserer Bauernschaft ein betrübender Unfall. Die Frau des Neubauers Sch. entfernte sich von ihrem Hause, lief zu dem 80 Meter tiefen Brunnen, ergriff die Kette desselben und ließ sich in die Tiefe hinuntersausen. Als man ihr Hülfe bringen konnte, war sie bereits eine Leiche.

Paderborn, 15. April. Ein böser Streich wurde kürzlich einer Anzahl Gäste in einer hiesigen Wirtschaft gespielt. Während sie sich in später Stunde beim edlen Gerstensaft amüsierten, ging ein Schalk hin und verwechselte in den auf dem Korridor hängenden Ueberziehern die Hausschlüssel. In der Nacht sollen verschiedene Spaziergänger bemerkt worden sein.

Köln, 15. April. Die hiesige Brauerkorporation, welche den Namen „St. Petri-Mailand-Bruderschaft" führt, begeht am 29. April d. J. das Fest ihres 500jährigen Bestehens.

M.-Gladbach, 15. April. Auf eine eigentümliche Art kam hier ein elfmonatliches Mädchen ums Leben. Das Kind, welches neben einem Bette auf einer Lehnbank schlief, rutschte während des Schlafes zwischen der Rückenlehne und dem Sitzbrette hindurch, wo es mit dem Kopfe hängen blieb. Am andern Morgen fand man es tot vor.

Aachen, 15. April. Die Grube Langenberg der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier steht teilweise unter Wasser. Die Belegschaft konnte sich retten.

Arbeiter-Bewegung.

Dortmund, 16. April. Ein Teil der hiesigen Schreiner ist gestern in den Ausstand eingetreten und haben bis jetzt 70 Arbeiter die Arbeit eingestellt. Da in den einzelnen Werkstätten die Kündigungsfrist erst am 18. d. Mts. abläuft, dürfte die Zahl der Streikenden sich noch erhöhen. Ein großer Teil der Arbeitgeber hat die bewilligten Forderungen der Schreiner bewilligt, ob auch in den übrigen Werkstätten Einigung erzielt wird, steht dahin. Eine Versammlung der streikenden Schreiner ist auf morgen, Freitag nachmittag, einberufen worden.

Lüdenscheid, 16. April. Die Bauschreiner hierselbst haben zum größten Teil ihre Kündigung eingereicht, da die Meister

Gebr. Kaufmann, Hagen,

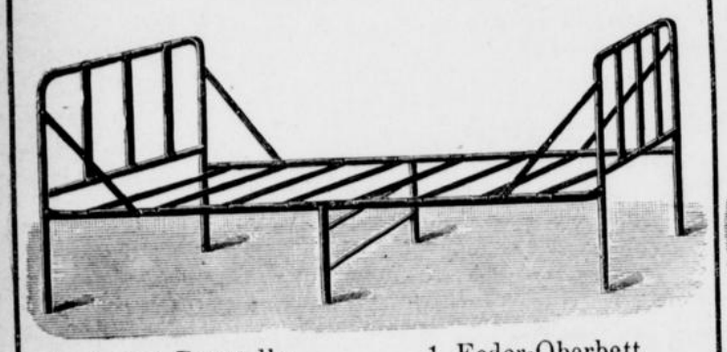
Elberfelderstr. 23. **Kampstrassen-Ecke.**

Spezial-Abteilung für Bettwaren und fertige Betten.

Grösste Auswahl am Platze!

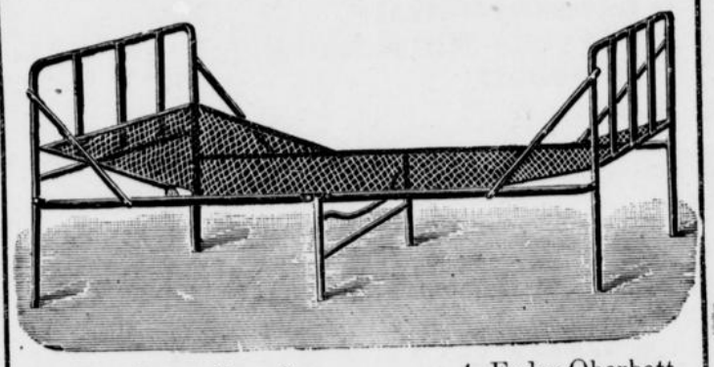
Die **Haltbarkeit, gediegene Ausführung,** sowie die **enorm billigen Preise** haben uns in diesem Arikel einen **bedeutenden Ruf** geschaffen.

Dieses Bett kostet 12 Mark.



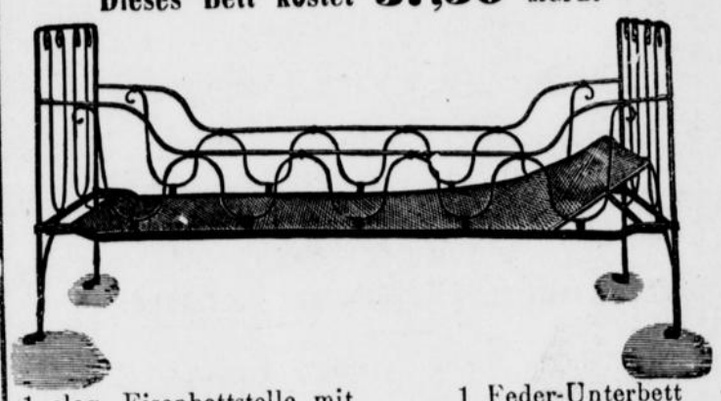
1 eiserne Bettstelle
1 Matratze
1 Keilkissen
1 Feder-Oberbett
1 Feder-Kissen

Dieses Bett kostet 22 Mark.



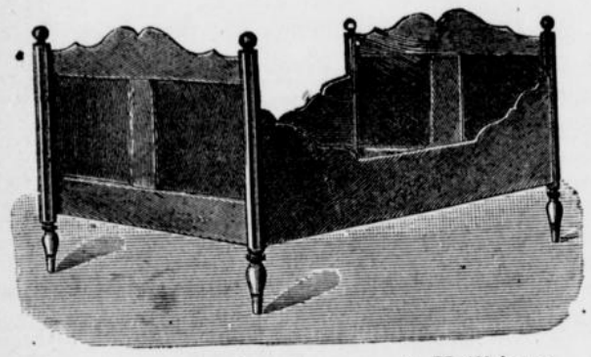
1 Eisenbettstelle mit Spiralfederboden
1 Eeder-Unterbett.
1 Feder-Oberbett
1 Feder-Kissen

Dieses Bett kostet 37,50 Mark.



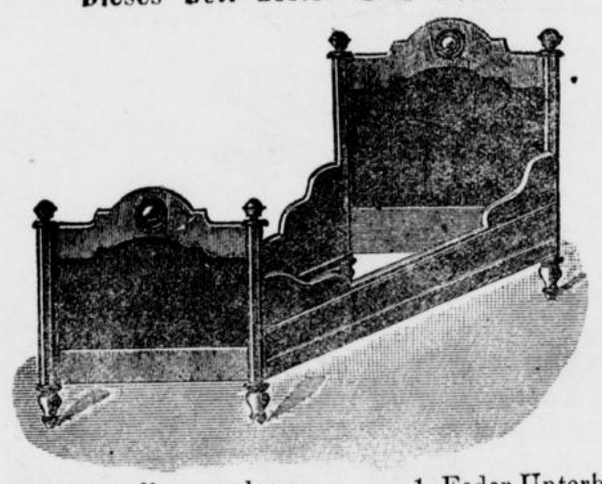
1 eleg. Eisenbettstelle mit Spiralfederboden
1 Auflegematratze
1 Keilkissen.
1 Feder-Unterbett
1 Feder-Oberbett
1 Feder-Kissen

Dieses Bett kostet 28,50 Mark.



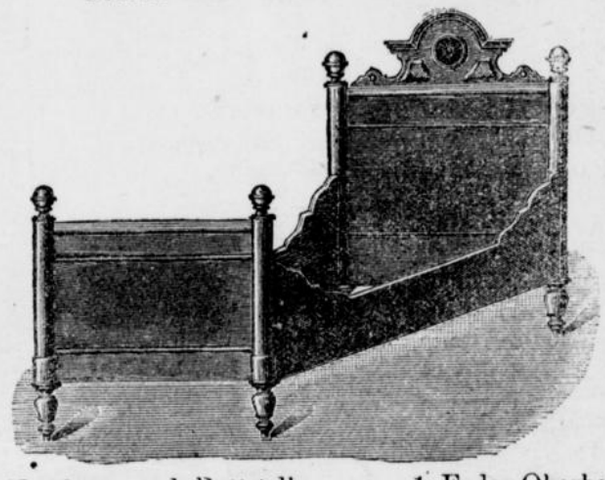
1 Holzbettstelle, nussbaum lackiert
1 Matratze
1 Keilkissen
1 Feder-Oberbett
1 Feder-Kissen

Dieses Bett kostet 54 Mark.



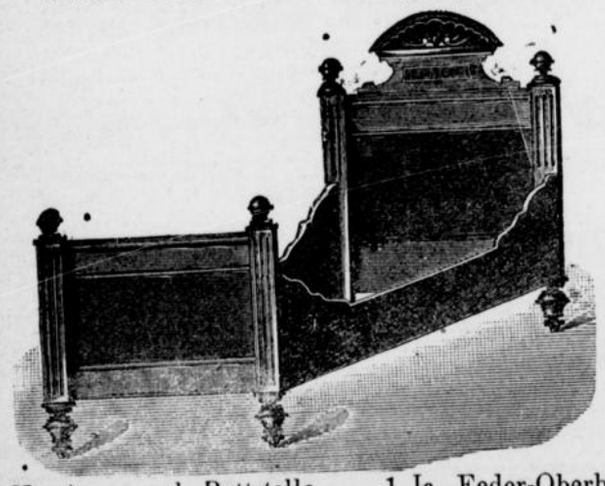
1 Holzbettstelle, nussbaum lackiert
1 Sprungfeder-Matratze
1 Keilkissen.
1 Feder-Unterbett
1 Feder-Oberbett
1 Feder-Kissen

Dieses Bett kostet 69 Mark.



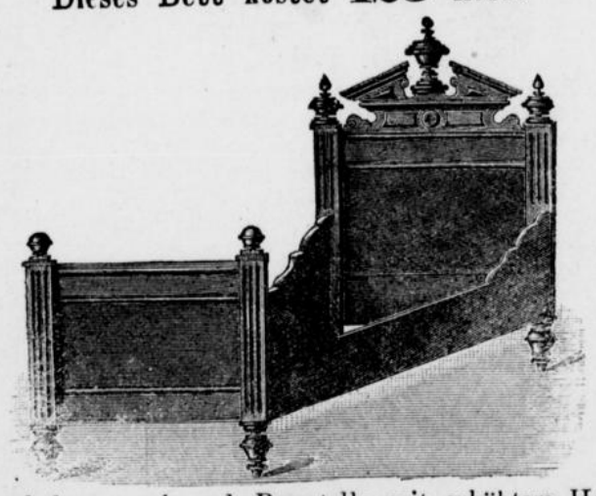
1 Nussbaum pol Bettstelle mit erhöhtem Haupt
1 Sprungfeder-Matratze mit Keilkissen
1 Feder-Oberbett
1 Feder-Unterbett
1 Feder-Pfühl
2 Feder-Kissen.

Dieses Bett kostet 96,50 Mark.



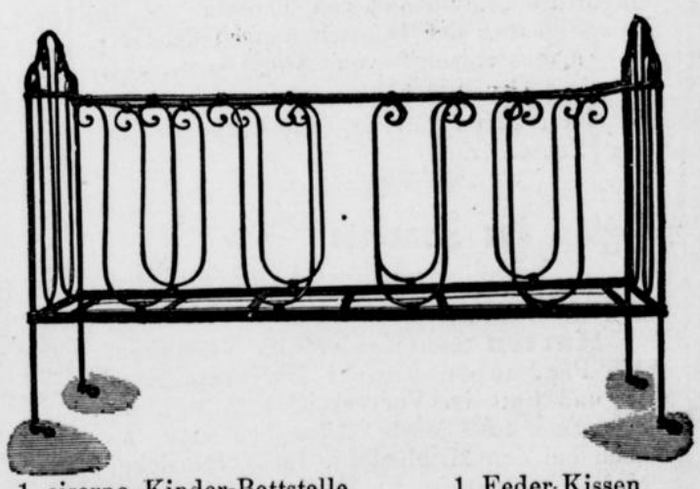
1 Nussbaum pol. Bettstelle mit erhöhtem Haupt
1 eleg. Sprungfeder-Matratze mit Keil
1 Ia. Feder-Oberbett
1 Ia. Feder-Unterbett
1 Ia. Feder-Pfühl
2 Ia. Feder-Kissen

Dieses Bett kostet 125 Mark.



1 hocheleg. nussb. pol. Bessstelle mit erhöhtem Haupt
1 hocheleg. Sprungfeder-Matratze mit Keil
1 Halbdaunen-Oberbett
1 Ia. Feder-Pfühl
1 Ia. Feder-Unterbett
2 Halbdaunen-Kissen.

Dieses Kinderbett kostet 16 Mark.



1 eiserne Kinder-Bettstelle
1 Matratze
1 Keilkissen.
1 Feder-Kissen
1 Feder-Oberbett

Sämtl. Kinder-Bettstellen liefern wir in jeder gewünschten Lackierung ohne Preiserhöhung. Die Preise verstehen sich inkl. Vorhangstange. Ausser den hier aufgeführten Nummern haben wir noch eine grosse Auswahl anderer Modelle in den verschiedensten Ausführungen, Preisen und allen Grössen.

Durch Bezug geschlossener Waggenladungen und damit verbundener ungewöhnlicher Vorteile verkaufen wir die anerkannt solidesten Fabrikate

deutscher und englischer Metall-Bettstellen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Eigene Sattlerei für Matratzen. — Franko-Versandt nach auswärts. — Jedes Teil auch einzeln käuflich.

Spezialität der Firma:

Lieferung allerbester Betten aus Ia. Atlas-Barchend mit feinster Federn- und Daunen-Füllung in den Preislagen von 125, 140, 160, 185 bis 250 Mark.

Es empfiehlt sich beim Einkauf von Betten unsere Ausstellung in Augenschein zu nehmen. Durch unsern **enorm grossen Konsum** in Bettfedern sind wir in der angenehmen Lage unserer geehrten Kundschaft immer **nur tadellos frische, garantiert staubfreie** Federn zu liefern.

Gebrüder Kaufmann, Hagen.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Braus in Schwerte.

Inserationsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Lesekreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 46. Schwerte, Samstag, 18 April 1896. 29. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Westfalen-Rheinland.

Schwerte, 17. April. Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß zu jeder Genehmigung der Polizeibehörde zur Veranstaltung von Lustbarkeiten (Bällen, Konzerten, theatralischen Vorstellungen u. s. w. seitens der Wirte, Privat- und geschlossenen Gesellschaften nach dem neuen Stempelsteuergesetz ein Stempel von 1,50 Mk., bei Lustbarkeiten geringfügiger Art ein Stempel von 0,50 Mk. zu kassieren ist, dessen Kosten jedesmal der Unternehmer zu tragen hat.

Schwerte, 17. April. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat beschlossen, seine Sitzungen zur Beratung turnerischer Fragen am 19. und 20. Juli d. J. in Köln abzuhalten.

Schwerte, 17. April. Um den richtigen, übereinstimmenden Gang der Eisenbahn-Stationsuhren zu sichern, wird die mitteleuropäische Zeit, die nun schon seit drei Jahren für ganz Deutschland die gesetzliche ist, in jedem Eisenbahn-Verwaltungsgebiete den mit Telegraphen-Apparaten ausgestatteten Stationen von einer Zentralstelle aus täglich mitgeteilt. Die Zentralstellen erhalten die astronomisch genau bestimmte mitteleuropäische Zeit, von den Sternwarten in Berlin, München, Stuttgart, Karlsruhe und Straßburg, sowie von dem mathematischen Salon in Dresden, und zwar teils direkt, teils durch Vermittelung der Anschlußstation. Täglich zu einer bestimmten Stunde erfolgt für jeden Bezirk ein elektrisches Zeitsignal, und darnach werden die Stationsuhren gleichmäßig gestellt.

Schwerte, 17. April. Das diesjährige Manöver der 13. Division wird voraussichtlich vom 5. bis 24. September zwischen Soest, Arnsberg und Erwitte stattfinden.

Westhofen, 16. April. Durch Sturz aus dem Fenster hat sich der Arbeiter F. am Sonntag abend innere Verletzungen zugezogen. Er wurde in das Krankenhaus zu Schwerte überführt.

Ergste, 14. April. Seit kurzer Zeit grassieren die Masern in unserer Ortschaft sowohl wie in Schwerte; es sollen sehr viele Kinder von dieser Krankheit befallen sein.

Sölde, 14 April. In eine traurige Lage ist die Familie des Berginvaliden Menningmann von hier durch eine bestialische That versetzt worden. Als Menningmann am Abend des 12. d. Mts. seinen in Aplerbeck wohnenden todkranken Schwager besuchen wollte, wurde er unweit Aplerbeck von einer Mannsperson hinterrücks überfallen und zu Boden geschlagen. Darnach kniete der Unhold auf seinem Opfer und schlug mit einem Stein solange auf dasselbe ein, bis es sich nicht mehr bewegte und dann lief er eiligst davon. Als Menningmann wieder zu sich kam, hatte er noch soviel Kraft, sich in das etwa 50 Schritte vom Thatorte entfernt liegende Haus des Bergmanns Ebbinghaus zu schleppen, wo ihm das Blut abgewaschen und von wo aus er dann nach Hause gebracht wurde. Der Mann ist am Kopfe ganz fürchterlich zugerichtet. Als Menningmann in dem zerschlagenen Zustande in sein Haus gebracht wurde, fiel seine Frau vor Schreck in Krämpfe und liegt jetzt ebenfalls schwer krank darnieder. Wegen dringenden Verdachtes, diese ruchlose That ausgeführt zu haben, wurde gestern der Bergmann Friedrich Siebel aus der Aplerbeckermark verhaftet.

Dortmund, 15. April. Ein Schwimmverein Dortmund hat sich hier unter reger Beteiligung gebildet. Als Zweck des Vereins ist bezeichnet: Anleitung der des Schwimmens nicht kundigen Mitglieder zur Erlernung des Schwimmens. Vervollkommnung im Schwimmen, Springen und Tauchen durch gemeinsame, regelmäßige Uebungen. Anweisung zur Rettung Ertrinkender und zu Wiederbelebungsversuchen an Ertrunkenen. Als Mitglieder können nur Abonnenten der städtischen Badeanstalten aufgenommen werden.

Sümmern, 14. April. Wie der Mendener Telegraph meldet, sind zwei Personen von Ostsümmern, der Agent S. und der Landwirt L., wegen Verdachts der Verausgabung falschen Geldes verhaftet worden. Die Untersuchung ist eingeleitet worden, auch bereits Haussuchung bei den Verdächtigen abgehalten.

Arnsberg, 15. April. Von der hiesigen Strafkammer wurden der Händler Jakob K. von Warstein und der Kaufmann Markus O. aus Sichtigvor zu je 200 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt, weil sie eine Kuh, die ihnen, als mit einem Fehler behaftet, verkauft worden war, als gesund weiter verkauft hatten.

Düsseldorf, 15. April. In einer hiesigen Restauration hatte sich ein Verein unter dem Namen „Häng us de Täsch" gebildet, welcher jedes Mitglied mit Strafe belegt, welches am Sitzungsabend ohne Ursache die Hände in die Tasche steckt. Diese Strafgelder sind jetzt so hoch angelaufen, daß der Verein beschloß, zwei Kommunionkinder davon zu kleiden. Wenn die Vereinsmeierei nur immer so löblich wirkte, so könnte man es sich schon gefallen lassen.

Düsseldorf. 15. April. Der über das Füsilier-Regiment Nr. 39 am vorigen Dienstag verhängte Kasernenarrest ist am Sonntag beim Regiments-Appell wieder aufgehoben worden. Der Aufsehen erregenden Maßregel liegt folgende Thatsache zu Grunde: Den Offizieren des 39. Regiments war zur Kenntnis gekommen, daß aus Krefeld und Umgegend stammende Mannschaften an Sonntagen wiederholt ohne Urlaub ihre Heimat aufsuchten, also „bremsten", wie die militärische Bezeichnung für dieses Vergehen lautet. Um solchen Vorkommnissen für die Folge zu steuern, wurde an den Ostertagen nach dem Bahnhof Neuß ein Vizefeldwebel entsandt, der die dort ankommenden, bezw. abfahrenden Soldaten des 39. Regiments daraufhin zu kontrollieren hatte, ob sie im Besitze eines Urlaubsscheines seien. Am Ostermontag trafen in Neuß mit der Bahn von Krefeld etwa 20 Füsiliere ein, die anscheinend einen derartigen Schein nicht bei sich führten, denn als sie den Vizefeldwebel sahen, liefen sie schleunigst davon, so daß dieser nur einen der Ausreißer feststellen konnte. Beim Regiments-Appell am Dienstag vormittag wurden die Flüchtlinge aufgefordert, sich freiwillig zu melden, und als dieselben dieser Aufforderung keine Folge leisteten, wurde das Disziplinarstrafmittel des Kasernenarrestes beim ganzen Regiment angewandt. Zu dieser Maßregel soll, wie man hört, allerdings auch der Umstand mit Veranlassung gegeben haben, daß es einen äußerst schlechten Eindruck auf das am Bahnhof in Neuß anwesende Publikum machte, als die betreffenden Füsiliere vor ihrem Vorgesetzten Reißaus nahmen. Nach dem Regiments-Appell am Dienstag meldeten sich von zwei Kompagnien diejenigen Mannschaften, welche Ostern „gebremst" hatten, und auch die übrigen Beteiligten wurden bald ermittelt. Vorgestern erfolgte sodann, wie schon oben erwähnt, die Aufhebung des Kasernenarrestes, der während seiner Dauer strengstens durchgeführt worden ist.

Neuß, 14. April. Auf dem Wochenmarkte stand gestern morgen ein Mädchen, wenn wir nicht irren, aus Kaerst, mit einem Korb Eier. Einige angehende Vaterlandsverteidiger, die zur Musterung hier anwesend waren, machten ihrer Landsmännin einen Besuch, umringten sie, tanzten mit ihr herum, küßten sie ab und verschwanden eiligst wieder. Nachdem das Mädchen seinen Korb besah, fand es kein einziges ganzes Ei mehr, nichts wie Eierschalen. Die Burschen hatten während der Umärmelung des Mädchens, einer nach dem andern, dem Korbe einen Besuch abgestattet und die Eier ausgesogen. Nach dem Grundsatze „wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen", wurde das Mädchen von den Umstehenden herzhaft ausgelacht.

Muster franko ins Haus, grösste Auswahl.

Buckskin [1
doppeltbreit per Meter à Mk. 1.35
Cheviot
doppeltbreit, per Meter à Mk. 1.95
versenden in einzelnen Metern franko
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Spezialität in Damenkleiderstoffen von
28 Pfg. an per Meter.

Wer beim Hausputz noch nicht **„Luhn's Wasch-Extrakt"** im Gebrauch hat, mache jetzt einen Versuch damit. Man erhält eine vorzügliche, milde Seifenlauge zum Putzen und Scheuern, sowie zum Abseifen der Treppen, Dielen, Thüren, Fensterbänke 2c. — **„Luhn's Wasch-Extrakt"** D. R.-P. 82424 kauft man überall.

Wehmütige Heimkehr.

Daheim, daheim! O Freudenwort!
Daheim, das ist das Beste.
Das Schifflein steuert in den Port,
Der Vogel fliegt zu Neste.
Wie wunderschön auch Gottes Welt,
So lieblich und so prächtig
Zuletzt das Herz doch recht behält,
Zur Heimat zieht es mächtig.

Daheim, daheim! Das schöne Wort,
Es kann recht schmerzlich werden;
Wenn du kehrst heim zum trauten Ort,
Dem liebsten einst auf Erden,
Und dennoch zögert bang dein Fuß
Auf deines Hauses Schwelle,
Denn, statt der treusten Liebe Gruß,
Ach, eine leere Stelle! —

Daheim, daheim, — es will das Wort,
Fast wie ein Seufzer klingen,
Das Liebste weilt ja nicht mehr dort,
Du spürst's an tausend Dingen.
Die Wunde brennt mit neuem Schmerz,
Nun du nach Haus gekommen,
Als würde dir das teure Herz
Zum zweitenmal genommen.

Daheim, daheim, o Sehnsuchtswort
Für Pilgrime der Erde!
Aus ird'scher Heimat ziehn wir fort,
Daß uns die ew'ge werde,
Die hochgebaute Friedensstatt,
Nach allem Weltgebrause, —
O selig, wer da Heimweh hat,
Er kommt gewiß nach Hause!

Die Versöhnung auf Schloß Landeck.

Original-Erzählung von C. J.

(Fortsetzung.)

„Ach Egon, Egon!" rief der Freiherr mit brechender Stimme leise vor sich hin, während große Tropfen aus seinen Augen rannen, „könnte ich Dich doch noch einmal sehen, wie damals! Könnte ich Dich noch einmal an mein Herz drücken wie damals, als Du noch ein fröhliches Kind warest, — und ich ein glückseliger Vater!"

Tief sank sein Haupt herab, ein heftiges Stöhnen rang sich aus seiner Brust los. Er hörte es nicht, daß es hinter ihm in den Büschen raschelte, und die Zweige sich leise zurückbogen; er hörte es es nicht, daß der Hund seinen Kopf murrend zur Seite wandte, er schreckte erst zusammen, als eine hellklingende Stimme fragte:

„Sind Sie krank, armer Mann?"

Der Freiherr schaute auf — sein Blick ward starr vor namenlosem Schrecken. Als ob er einen Geist sähe, so saß er da mit stockendem Atem, keines Wortes, keines Lautes mächtig, wie festgebannt und verzaubert.

Vor ihm stand ein bildschöner Knabe von etwa 10 Jahren. Seine kräftigen Glieder waren von einem enganliegenden dunklen Anzuge umschlossen, welcher um die Hüften von einem hellen, braunen Ledergurte mit silbernem Schlosse zusammengehalten wurde. Der breitrandige Strohhut, welcher ihm tief im Nacken saß, ließ eine Fülle lichtbraunen Haares sehen; sein edles Gesicht mit der scharfgeschnittenen Nase und den klugen durchdringenden Augen, trat in dieser Umrahmung doppelt vorteilhaft hervor. Die ganze Ausrüstung, eine kleine Jagdtasche, ein zierliches Jagdmesser mit Hirschhorngriff an seiner Seite, die kleidsamen Gamaschen an den Füßen — ließen den Knaben als einen kleinen Jägersmann erkennen, während seine kräftige Hand einen Strauß prächtiger Waldblumen umspannte.

Mit teilnehmendem sinnendem Ernste ruhten seine schönen, großen Augen auf des Freiherrn Gesicht, als er die Frage wiederholte und hinzufügte: „Soll ich Ihnen etwas Wasser holen? Oder warten Sie," unterbrach er sich, „hier ist etwas Besseres. Der Onkel Förster hat mir einen Schluck Wein mitgegeben."

Er zog aus seiner Jagdtasche eine halbe Weinflasche und einen silbernen Becher hervor, schenkte ihn voll und reichte ihm den Freiherrn dar.

Der hatte die ganze Zeit wie erstarrt gesessen; einen Augenblick bedeckte er die Augen mit der Hand und schaute dann wieder auf, wie um zu prüfen, ob das Gesehene nicht am Ende eine Vision sei. Dann stieß er hastig, fast qualvoll hervor: „Egon, Egon!"

Wieder sah er das Kind starr an.

„Ich bin nicht Egon, ich bin Siegfried," entgegnete der Knabe freundlich lachend, daß die weißen Zähne hinter den rosigen Lippen hervorschimmerten, „aber Onkel, trinken Sie doch. Der Wein wird Ihnen gut thun!"

Mechanisch griff der Baron nach dem silbernen Becher, mechanisch setzte er ihn an seine Lippen und that einen Zug, ohne einen Blick von dem Knaben zu verwenden.

„Ich danke Dir, mein Kind," sprach er wie traumbefangen, indem er wiederholt seine Hand vor die Augen legte.

Der Knabe sah ihn erwartungsvoll an; der Fremde schien ihm nicht recht geheuer zu sein.

„Geht es Ihnen besser?" fragte er, um doch etwas zu sagen, „Sie sind wohl recht, recht krank?" Der Alte überhörte die Frage, er schien plötzlich wieder zum Leben zu erwachen.

Er ergriff des Knaben beide Arme, zog ihn zwischen seine Kniee und sah ihm tief in die Augen.

„Nun haben Sie mich aber lange genug angesehen," sprach dieser mit einem Anfluge von Trotz, er versuchte sich los zu machen, der Freiherr aber hielt ihn fest.

„Beantworte mir meine Fragen."

„Der Knabe sah ihn offen und unerschrocken an.

„Wie heißest Du?"

„Siegfried."

„Wie alt bist Du?"

„Zehn Jahre."

„Wo wohnst Du hier?"

„Beim Onkel Förster."

„Wer ist — — —," er stockte plötzlich.

„Wer noch da ist?" Da ist mein Vater, und die gute alte Großmama. Die Großmama soll auch diesen Strauß haben. Sie kommt nie mehr hinaus in den Wald, da soll der Wald zu ihr kommen. Sie sagt auch immer: „Mein Siegfried kann die schönsten Sträuße binden," Mit Genugthuung sah er auf die Blumen in seiner Hand.

Der Baron ließ ihn los. Er schien wieder in seine Erstarrung zurückzusinken. „Es ist richtig," murmelte er, „alles stimmt zusammen." Wie gebannt hingen immer und immer wieder seine Augen an des Kindes schönen, freimütigen Zügen. Wie süße Rührung leuchtete es in seinen Blicken auf.

Werden Sie wieder krank?" rief Siegfried besorgt.

„Nein," entgegnete der Baron mit freudigem Lächeln, „ich fange eben an, gesund zu werden. Dein Wein muß wohl besondere Kraft haben, er läßt Leib und Seele genesen."

„Das will ich meinen," rief der Kleine mit sichtlichem Stolze, „was Onkel Förster hat, ist alles wunderschön. Wollen Sie noch ein Schlückchen?"

„Wenn Du mir zutrinken willst."

Der Knabe füllte den silbernen Becher, hob ihn an die Lippen und trank ein wenig. Der Freiherr setzte seinen Mund da an, wo die frischen Kinderlippen getrunken hatten und leerte den Becher mit Behagen auf einen Zug.

„Siehst Du, kleiner Mundschenk, das thut gut. Kannst nur Deinem, — — Deinem Onkel sagen, Du hättest einem Verschmachtenden neues Leben zu trinken gegeben."

Der Kleine verstand ihn nicht und sah befangen zu ihm auf. Dann warf er einen Blick nach rückwärts und schrak zusammen.

„O je!" rief er, „wenn die Sonne drüben über den Tannen steht, ist es die höchste Zeit, zum Mittagsessen nach Hause zu gehen."

Der Freiherr richtete sich auf, kerzengerade stand der alte Mann wieder da, seine Muskeln und Sehnen schienen wie gestählt, ein jugendliches Feuer blitzte aus seinen Augen.

„Ich muß auch zu Haus," sagte er scherzend, sonst bekommen wir Beide am Ende Schelte. Komm, wir gehen ein Stückchen zusammen."

Sie brachen auf. Der Freiherr faßte den Knaben bei der Hand. O, wie glückselig war es ihm, die kleine, kräftige, warme Hand in der seinen zu fühlen. Neben dem Kinde trottete Tiras und ließ sich wohlgefällig von ihm streicheln und in seinem dicken, zottigen Pelze krauen.

„O sieh da, Onkel, die schönen Brombeeren," rief Siegfried eifrig, „die muß Großmutter haben, sie weiß, glaub' ich, gar nicht mehr, wie die aussehen."

Fröhlich stob er fort, prüfte und wählte lange und schnitt endlich mit seinem kleinen Messer die schönste, fruchtbeladenste Ranke ab. Er sprang zurück und rief mit Stolz: „Ist das nicht schön? Da wird die Großmama sich freuen."

„Gerade wie damals," murmelte der Freiherr: Egon, mein Egon." Der Gedanke bewegte ihn heftig, was wohl eine gewisse andere Großmama empfinden würde, wenn dieselben Kinderhändchen ihr Blumen und Waldfrüchte bringen könnten. Sein Herz war ihm so voll, daß er lange kein Wort sprechen durfte. Fröhlich und arglos hüpfte das Kind an seiner Hand dahin, lachend plaudernd und singend in glückseliger Jugendlust.

Sie kamen an einen Kreuzweg.

„Hier muß ich abbiegen," sagte Siegfried und zeigte auf den Weg zur Linken.

Der Freiherr zauderte einen Augenblick. „Möchtest Du Deinen neuen Onkel nicht einmal besuchen?" fragte er.

„Wo wohnen Sie denn?"

„Oben auf dem Berge in einem schönen großen Schloß. Da giebt's was zu sehen, kleiner Mann, Pferde und Tauben und Hühner, und ich zeige Dir auch viele schöne Waffen."

Der Knabe schwieg betroffen.

„Magst Du nicht, Kleiner?"

„Dahin darf ich nicht kommen."

„Warum nicht?"

„Da wohnt ein böser Mann." — Der Freiherr zuckte zusammen — „Vater hat gesagt, der Mann auf dem Schlosse mag uns nicht leiden und jagt uns fort, wenn wir kommen.

„Du hast Recht," sagte der Freiherr bewegt, „das muß ein böser, böser Mann sein, der meinen kleinen Freund nicht leiden mag. Geh' nur für heute. Wir wollen den bösen Mann wegjagen. Kommst Du morgen wieder an denselben Platz, wie heute?"

„Ja, Onkel, ganz gewiß."

Fröhlich lief Siegfried seines Weges. Nach einer Weile blickte er sich um, und als er den Alten noch auf demselben Flecke stehen sah, warf er ihm Kußhändchen zu: „Ade, Ade! Onkelchen, auf Wiedersehen," und war verschwunden.

Lange stand der Freiherr und schaute dem Kinde nach; er stand noch immer, als längst nichts mehr von ihm zu hören und zu sehen war. Dann raffte er sich plötzlich auf, wandte sich rasch um, und ging mit schnellen kräftigen Schritte dem Schlosse zu.

Als er gegangen war, tauchte ein häßliches, grinsendes Menschenangesicht aus dem Gebüsch auf, und eine hagere Faust erhob sich drohend gegen den so überglücklich seines Weges ziehenden Edelmann. — —

(Fortsetzung folgt.)

Das Beste — Wirksamste
gegen Küchenkäfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten ꝛc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Thurmelin

Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayr, Stuttgart.

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und 4 ℳ

Thurmelin-Spritzen hiezu à 35 ₰ oder 50 ₰, die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin“ in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. „Thurmelin“ ist stets vorräthig in

Schwerte bei
L. Weinberg.

Dr. A. Lehrichs
Mediz. Institut,
(Dr. Frye, Dr. Lehrich, Dr. Pohlschröder),
Köln-Elberfeld-Düsseldorf.
Vom 1. Febr. ab **Sprechstunden** in **HAGEN,**
Bahnhofstrasse 46,
jeden Dienstag und Samstag nur nachmittags 2½–6 Uhr.
Behandlung spez. äusserer Krankheiten, besonders: *Beinschäden* (Krampfadergeschwüre u. s. w.), *Lupus* (fressende Flechte).

Dr. Hartung,
Frauenarzt,
Dortmund, Elisabethstr. 2
Frauen u. Magenkranke f. Aufn.
Besuche auch nach auswärts.

Fr. Frede,
prakt. Zahnarzt,
Hörde, Wallrabenhof.

Dr. med. Coleman,
prakt. homöopath. Arzt,
Spezialist für chron. Krankh.,
Dortmund, Wißstraße 13.
Sprechst.: von 9—11 u. 3—5 Uhr
An Sonn- u. Feiertagen nur vorm.

Gustav Lohoff,
Zahnkünstler,
Unna,
auf der Burg,
neben Herrn **Kopfermann.**
Anfertigung von künstlichen Zähnen und ganzen Gebissen.
Behandlung aller Zahnkrankheiten.
Sofortige Beseitigung aller Zahnschmerzen.
Zahnoperationen schmerzlos und sicher unter Anwendung von Cocain.
Sprechstunden
Morgens von 9—12 Uhr.
Nachm. „ 2—6 „

Flechtenkranke
wollen sich behufs **sofortiger gründlicher Heilung** an mich um Auskunft wenden. Armen sende Heilmittel umsonst. Marschallshagen bei Holtheim, Post Lichtenau i. W. **W. Weise,** Förster.

Sie glauben nicht,
welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co, Dresden-Radebeul,
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)
hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten, à St. 50 Pf, bei:
Aug. Nasse in Aplerbeck.

Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila“
zuverlässiges Mittel gegen
„Zahnschmerz.“
Aechtzu haben per Fl. **50** Pfg.
In **Aplerbeck** i. d. Apotheke.

Zarte, weisse Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden.
Vorr. à St. 50 Pfg. bei:
Ernst Klein, Schwerte,
Aug. Nasse, Aplerbeck.

Putz- und Modewaren-Etablissement

Schwerte. **Elise Lorig,** Schwerte.

offeriert in reichhaltigster Auswahl:

Garnierte Strohhüte für Kinder	von **50 Pf.**	an.
Garnierte Strohhüte für Damen	„ **1.50 Mk.**	an.
Spitzenhüte für Frauen	„ **1.75** „	an.
Strohhüte, mit langer Feder u. Band garniert,	„ **2.10** „	an.
Strohhüte, m. echt. lang. Feder u. Band garn,	„ **5.50** „	an.

Trauerhüte in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ferner empfehle ich mein großes Lager in
Braut-Kränzen, Korsetts, Handschuhen, Krawatten, Wäsche ꝛc.

Brückstr. 6. **Elise Lorig,** Brückstr. 6.

MAGGI's Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: **Carl Trog.**
Die Original-Fläschchen von 65 ₰ werden zu 45 ₰ und diejenigen à ℳ 1.10 zu 70 ₰ mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in:

Schwerte, Unna, Königsborn, Aplerbeck, Herdecke, Hagen, Hörde, Asseln, Annen, Letmathe, Hohenlimburg, Iserlohn, Hemer, Menden, Altena, Witten, Camen, Werl, Lünen, Haspe, Lüdenscheid, Balve, Gevelsberg, Langerfeld, Langendreer, Dorstfeld, Hamm, Schwelm, Barmen, Elberfeld, Dortmund u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Bestandteile des Kräuterweins sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glyzerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. kittet am Besten der längst rühmlichst bekannte in Lübeck einzig prämiierte **Plüfs-Staufer-Kitt.** Nur echt in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei: Carl Braus, Buchdr., Ernst Klein, Wilh. Heppe, Med.-Drog. Schwerte.



Schutzmarke.

Wer auf eine **ganz vorzügliche,** sehr schnell prachtvollen, tiefschwarze dauerhaften Glanz erzeugende Wichse reflektiert, d. kaufe

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminfeger à 10 u. 20 Pf.

Es ist dies nicht nur die beste, sondern auch die im Gebrauch billigste Wichse, denn sie wird nur ganz leicht, sehr stark mit Wasser verdünnt, aufs Leder aufgetragen und giebt dann mit wenig Bürstenstrichen prachtvollen Glanz. Man achte auf die Schutzmarke (Kaminfeger) und die Firma des Fabrikanten

Carl Gentner in Göppingen,

denn die roten Dosen sind von vielen Fabriken nachgemacht worden.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Beste Marke

Cognac

G. Scherer & Co., Langen
Reines Weindestillationsprodukt.
Ärztlich empfohlen.
In allen Preislagen.
Flasche von Mk. 2.— an
empfiehlt
Wilhelm Heppe,
Schwerte.
Cognac Zuckerfrei
Fl. Mk. 3.
Güte und Preiswürdigkeit unerreicht.

Jährlich 12 Gewinnziehungen

mit 250 000 Mark Haupttreffer

eingeteilt in Treffer à Mk. 40 000, 30 000, 28 000, 25 0 0, 20 000, 16 000, 13 000, 12 000, 10 0 0 etc.

Nächste Ziehung am 1. Mai 1896.

Jeder Beteiligte spielt gegen monatlichen Beitrag von **5 Mark sechs ganze Original-Lose**

1 ganzes Augsburger	7 fl. Los	1 ganzes Mailänder	10 L. Los
1 „ Finnländer	10 Thlr. „	1 „ Meininger	7 fl. „
1 „ Freiburger	15 Frks. „	1 „ Venediger	30 L. „

und sind die hierauf entfallende Gewinne **einzig** und **allein** zu seinen Gunsten. Gewinnliste nach jeder Ziehung. Prospekte gratis.

Anmeldungen sind zu richten an: **P. Andreas,** Vorstand des **Deutschen Spar- und Los-Verein „Germania“ in München.**

Nicht mit Ratenlosen zu verwechseln! Im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich erlaubt.

Grosser Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts

meines gesamten großen Warenlagers und bewillige ich meinen Kunden von jetzt ab einen

Rabatt von 20 Proz.

Bei größeren Einkäufen noch besondere Preisermäßigung. Es bietet sich meinen Kunden Gelegenheit zu billigen und vorteilhaften Einkäufen für

Aussteuern, Restaurationen, Hochzeits-, Geburtstags-, Namenstags- und sonstigen Gelegenheits-Geschenken.

G. Geerkens,
Hagen, Elberfelderstr. 7.

Neueste Tuchmuster!

franko an jedermann.

Ich versende an jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ue erzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** ꝛc. ꝛc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **alles franko** — jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Ware.

Für M. 1,80 1,20 Mtr., Zwirnbuckskin zur Hose, dauerhafte Qualität.	**Für M. 6,—** 3 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in allen Farben.
Für M. 11,20 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	**Für M. 16,50** 3 Mtr. feinen Kammgarn-Cheviot z. Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
Für M. 2,50 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell u. dunkelfarbig.	**Für M. 7,50** 3 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
Für M. 5,70 3 Mtr. Buckskin zum Herrenanzug, hell u. dunkel, klein gemustert.	**Für M. 3,45** 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
Für M. 10,50 3 Mtr. dauerh. Cheviot-Buckskin z. Herrenanzug, modern gemustert.	**Für M. 7,30** 2,20 Mtr. modernen Stoff zum Ueberzieher in allen Farben, hell u. dunkel.
Für M. 17,70 3 Mtr. f. Diagonal-Melton z. eleganten Herrenanzug in hell und dunkelfarbig.	**Für M. 4,20** 1,20 Mtr. modernen Cheviot-Buckskin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buckskins, Cheviots** u. **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Dépôt,
Augsburg.

Max Hesse's Verlag in Leipzig, Eilenburgerstraße 4, empfiehlt:

Katechismus für

Bienenzüchter u. Bienenfreunde.

Unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen und Beobachtungen hervorragender Imker bearbeitet von
Tony Kellen.

Mit 133 Abbildungen und einem Titelbild. —
Preis broschiert 2,50 Mk., gebunden 3 Mk.

Ein Handbuch der modernen Bienenzucht verdient dieses Werk genannt zu werden, da es alle Gebiete der Bienenkunde und Bienenzucht: Geschichte der Bienenzucht, Naturgeschichte der Bienen, Bienenwohnungen, Bienenzucht-Geräte und Bienenstand, rationeller Bienenzuchts-Betrieb, Verwendung des Honigs und Wachses und im Anhang die neuere Litteratur bespricht. Das Werk wurde bereits auf der Ausstellung des Landesvereins zur Hebung der Bienenzucht Böhmens mit der bronzenen Landeskulturrats-Medaille ausgezeichnet.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Schwerte durch die C. Braus'sche Buchhandlung, sowie direkt von
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Grosser

Ausverkauf

wegen vollständigen Umbaues unseres Lokals.

Entsprechend der ständigen Zunahme unseres Geschäftes werden wir unsere Lokalitäten nach großstädtischem Muster zu einem Warenhaus im größten Style umbauen lassen. Zu diesem Zwecke ist das nebenanliegende Grundstück der Ritterbrauerei käuflich erworben. Außerdem wird der größte Teil unseres jetzigen Lokals niedergelegt.

Bevor der Bau seinen Anfang nimmt, werden wir nunmehr einen großen Ausverkauf zur Platzgewinnung halten.

Alle Waren ohne Unterschied werden zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gelangen.

Wie immer werden wir auch jetzt bemüht sein, durch strengste Reellität und größte Billigkeit uns das fernere Wohlwollen des Publikums zu erhalten und in immer weiteren Kreisen zu erwerben suchen.

Das Warenlager ist mit allen Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison reich ausgestattet.

Der Ausverkauf begann: Mittwoch, d. 15. cr.

Verkaufshaus

Biermann & Heinemann,

Westenhellweg 67. **Dortmund,** Westenhellweg 67.

Emil Mosbach,

Schwerte.

Empfehle sämtliche Neuheiten in

Herren- u. Knabenkonfektion.

Herren-Anzüge in Cheviot von **9, 12, 15 bis 25 Mk.**

Herren-Anzüge in Velour und Kammgarn von **10, 13, 18 bis 30 Mk.**

Knaben-Anzüge in den elegantesten Façons von **2,50 bis 10 Mk.**

Buckskin-Hosen in schön gestreiften Dessins von **3, 5, 7 bis 9 Mk.**

Großes Lager in

Arbeiter-Hosen,

in Zwirn und Englisch-Leder, nur gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren ꝛc. ꝛc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

Schwerte, Ernst Klein, vorm. H. Irle.
„ Wilh. Heppe,
Bergkofen, Christian Pack.
Fröndenberg, Carl Müller.
Hemer, H. Luenen.
Wetter, Fricke & Co., Nachf.

Einen zuverlässigen

Zeitungsboten

für **Rheinen und Umgegend** sucht die Expedition d. Schwerter Zeitung.



Auf dem Wege von **Overberge** nach **Schwerte** ein

Portemonnaie

verloren. Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition gegen Belohnung abzugeben.

Lehrmädchen

für unsere Weißnäherei suchen

Sasse & Grobbel.

1 möbl. Zimmer

und **Schlafzimmer** mit Preisangabe sofort zu mieten gesucht.

Offerten sind in der Expedition einzureichen.

Frühjahr-Sommer 1896.

Ostenstrasse, I. Hecht, Schwerte,

empfiehlt sein großes Lager in

Jacketts, Capes, Kragen, Mänteln,

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Ostenstraße, **I. Hecht,** Schwerte,

Manufaktur und Modewaren.

Kattun,
garantiert waschecht, nur gute Qualitäten, in allen Preislagen.

Siamosen
für Kleider und Schürzen, neueste, garantiert waschechte Dessins, gute dauerhafte Ware, per Meter von 50 Pfg. an, 1,40 Meter breit, per Meter von 1 Mk. an.

Blau- und Schwarzdruck
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Nur Neuheiten!
Friedr. Liese,
Schwerte, Marktplatz Nr. 3.

Offene Stellen
besetzt und vergiebt
auf allen Gebieten der Industrie und Technik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe, Forst- und Landwirtschaft 2c.
Ingenieur Rausch's Internation. Zentral-Bureau für Industrie und Technik,
Frankfurt a. M. 8.
Durch weitverzweigte Verbindungen **das erste Institut** dieser Art. Keine Nachnahme. Man verlange unter Beilage von Rückporto Prospekte gratis und franko. Prinzipale kostenfrei.

BRILLANT KAFFEE

der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh.
erzielt im Gebrauche
erhebliche Ersparniss
allen anderen gerösteten Kaffees gegenüber.
Niederlagen zu den Preisen von 80, 85, 90 u. 100 Pfg pro 1/2 Pfd.-Packet
in **Schwerte** bei
G. Kleingarn.

Zur Besorgung unserer Zeitung für Holzen und Umgegend suchen wir einen zuverlässigen

Boten.

Die Expedition der „Schwerter Zeitung".

Bekanntmachung!

Wer **Geld** verdienen will

Wer **Geld** sparen will

kaufe seinen Bedarf an **Manufaktur- und Modewaren, Damen- und Herren-Konfektion, Aussteuer-Artikeln etc.** jetzt nur in dem

Total-Ausverkauf

der enormen Vorräte des Warenlagers aus der

Konkursmasse S. Halle.

Da Ende dieses Monats der

Gerichtliche Verkauf

der Geschäftshäuser stattfindet und das seit 20 Jahren in Hagen bestehende Geschäft ganz eingeht, sollen und müssen die Waren, welche in sämtlichen

Spezial-Lägern

noch reichhaltigste Auswahl bieten,

bis 1. Juli dieses Jahres

total geräumt werden.

Der Verkauf geschieht daher zu enorm billigen Räumungs-Preisen.

F. Halle,

Hagen,
Elberfelderstraße 3—5.

Auflösung des Geschäfts am 1. Juli.

Auflösung des Geschäfts am 1. Juli.

Das gute Renommee der Firma bürgt dafür, dass nur gute, gediegene, und keine Schundwaren zum Verkauf gelangen.

Das gute Renommee der Firma bürgt dafür, dass nur gute, gediegene, und keine Schundwaren zum Verkauf gelangen.

Lohmanns feinste Spezialitäten:

Ruhrperlen
Korn-Genever
Alter und Wermuth.

Albert & Gustav Lohmann,
Dampf-Kornbrennerei u. Presshefefabrik
Witten a/d. Ruhr.
Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.

Denksprüche werden gut und billig eingerahmt in der **C. Braus'schen Buchbinderei.**

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Schwerte** und **Umgegend** zeige hierdurch ergebenst an, daß ich wieder für **eigene Rechnung arbeite** und halte mich bestens empfohlen.

Sämtliche Stoffe, nur Neuheiten, auch andere Stoffe, die nicht bei mir gekauft sind, verarbeite ich, und leiste für gutes Sitzen ohne Anprobe vollste Garantie.

Hochachtungsvoll
H. Mailänder, Schneidermeister,
Mühlenstraße Nr. 2.

Gegen **hohe Provision** sucht **erste Magarinefabrik**, die **hervorragend feine Qualitäten** herstellt, **durchaus tüchtigen**
Vertreter od. Verkäufer
Offerten unter **P. S. 1086** an **Haasenstein u. Vogler A.-G., Köln.**

Empfehle mich als
Kostümarbeiterin.
Geschmackvolle Arbeit und gutes Sitzen zusichernd.
Johanna Engelhardt,
Kampstr. 16.

Empfehle mich hiermit im
Wäsche-Glanzbügeln
L. Hüchtemann,
Schwerte, Holzenerweg 10.

Die im besten Zustande befindliche Förster Brinckmann'sche
Wiese,
am Senningswege hier gelegen, ist auf mehrere Jahre **anzupachten.** Näheres bei
Wilh. Jungesbluth sen.
in Schwerte.

Schöne
Kartoffeln, magnum bonum,
zu haben bei
G. Silbersiepe, Ergste.

Ich suche zum 1. Mai ein
Dienstmädchen,
Frau Dr. Söffing,
Mährstraße 2.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an.
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (jed. beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;** feine prima **Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;** ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pf. u. 3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co., Herford i. Westf.